



Newsletter Nr. 3 - März 2017

BURGUND

Der Jahrgang 2015 in Burgund

Der Jahrgang wurde schon früh als herausragend bezeichnet. Dennoch schienen auch gewisse Vorbehalte angebracht, insbesondere weil es ein sehr warmes Jahr war und absehbar reiche, dichte, teilweise *fette* Weine zu erwarten waren. Die Erfahrung von ca. 40 Winzerbesuchen hat jedoch gezeigt, dass das Jahr eine Vielzahl großer, reichhaltiger, saftiger und teils vor Frucht strotzender Weine hervorgebracht hat. Allerdings war die positive Überraschung hierbei, dass die meisten ihre Kraft kontrolliert ausspielten. Dieses Phänomen war insbesondere in den intensiv-dichten Weißweinen zu beobachten, wo eine Frische und eine fein eingewobene Säure den Weinen eine verführerische Attraktivität verlieh. Es war wichtig, die Reifeentwicklung genau zu beobachten und rechtzeitig das 2-3 Tage geöffnete Lesefenster zu nutzen, um derart das Beste aus den großartigen Bedingungen herauszuholen.

Es gibt viele exzellente bis herausragende Weine und eine Menge sehr guter Weine. Was besonders auffällt sind die unglaublich vielfältigen Interpretationen des Jahrgangs. Sie stützen die These, dass Weine oft etwas über die Persönlichkeit ihrer Macher wiedergeben.

Die besten kommen von denjenigen, die den Charakter des Jahrgangs erkannt und die richtigen Schlüsse gezogen haben. Es war essentiell, sich nicht von Routinen leiten zu lassen, Sensibilität zu zeigen und nicht gegen die Eigenschaften des Jahrgangs zu vinifizieren. Der Jahrgang zeigt im Idealfall enorm viel Substanz und Struktur für eine lange Lagerung.

Domaine Henri Prudhon

St. Aubin

Die Weine haben wir Ende November verkostet und waren beeindruckt von dem gleichmäßig hohen Niveau. Sie zeigen viel Intensität und eine volle, teils schon komplexe Frucht und eine feine fast rassige Säure (reife Weinsäure). Es ist immer wieder erfreulich zusehen, wie hier im scheinbar abgelegenen Dorf hinter der großen Kurve nach Chassagne Weinschätzchen gehoben werden können die qualitativ oft auf Augenhöhe aber preislich angenehm zurückgeblieben sind. Manche Winzer, wie auch Prudhon, sind auch hier im Besitz von Lagen z.B. aus Puligny-Montrachet, die sie aber zu deutlich niedrigeren Preisen anbieten als Winzer aus jenen namhaften Orten selbst.



Unsere Auswahl umfasst, wie schon so oft, die beiden Toplagen aus St. Aubin **En Remilly** und **Dents de Chien** sowie den **Puligny Enseignères**, der in 2015 eine sensationelle Präsenz und Ausstrahlung, Konzentration und Eleganz hat. Ein strahlender Wein - großartig. Der **Puligny Garenne** wirkt etwas verspielter und kühler und zeigt dabei die Mineralität dieses etwas höher gelegenen 1er Crus.

Domaine Michel Niellon

Chassagne Montrachet

Seit der Gründung von N+M Weine im Programm hat man sich an die Zuverlässigkeit und Konstanz der Weine von Niellon gewöhnt. Nach dem Neubau der Kelterhalle und eines Fasskellers mit allen notwendigen zeitgemäßen Einrichtungen und dem Umzug aus Michels winzigem, verwinkelten Keller schien vieles vorhersehbar, vor allem die konstante Qualität der Weine, aber es gab lange nichts Neues zu berichten - außer "business as usual".

Dass hier gerade der Jahrgang 2015 zu einem scheinbaren Umbruch führte, war deshalb überraschend, weil gerade die Stilistik des Jahrgangs der von Niellon zu entsprechen schien. So waren wir überrascht von der Prägnanz, Nervigkeit und Spannung in den Weinen, wie ein déjà-vu der alten Zeiten in Michel's winzigen Keller.

Hier war es wieder zu spüren, Geist und Inspiration des Niellon der 90er Jahre, als Parker die Domaine als eine der absoluten Top-Güter in Burgund einstufte. Man kann sicher darüber diskutieren, ob solche subjektiven Einstufungen Gewicht haben. Jedenfalls sind die 2015er Niellon Chardonnays einige der absoluten Spaßweine und Delikatessen des Jahrgangs, einfach ein kulinarisches und önologisches Vergnügen.

Domaine Thomas Morey

Chassagne Montrachet

Es war spannend zu schmecken, wie Thomas Morey nach seinen außergewöhnlichen 2014er Weinen, bei denen die Veränderungen hin zu einem längeren Ausbau auf der Hefe sich so positiv ausgewirkt haben, diese sich angesichts der Herausforderungen in 2015 auswirken würden.

Die ultrafeinen Nuancen, die den Charakter der 2014er bestimmen sind nicht verschwunden, sie kommen mit etwas mehr Druck und fleischiger Frucht, sind aber noch eindrucksvoll präsent.

Die Mineralität und Transparenz scheinen durch jeden Wein und jede Lage zeigt so ihre Eigenart. Das ist immer wieder das Faszinosum, das Burgund beim vergleichenden Probieren unterschiedlicher Lagen ausmacht. Die Handschrift des Winzers tritt zurück und zeigt sich dennoch mit der Sensibilität, mit der ein Könnner wie Morey seine Weine sich selbst ausdrücken lässt.



Weine hervorzuheben fällt schwer und ist bei einer derart homogenen Vorstellung dem persönlichen Geschmack überlassen. Der **Bourgogne Chardonnay**, komplett aus Chassagne Lagen verschnitten, ist ein saftiger mundfüllender Spaßwein, Highlights waren für uns der **Embrazées**, **Vide Bourse** und **Puligny Truffières**- ein Puligny mit Chassagne Genen im Blut. **Bâtard** ist ein Blockbuster, der die Muskeln auf elegante Weise spielen lässt.

Domaine Etienne Sauzet

Puligny Montrachet

Eine Probe bei Sauzet ähnelt heutzutage durchaus der bei Thomas Morey. Über die Zeit scheinen sich beide Philosophien und Vorstellungen eines großen Chardonnays angenähert zu haben, nur ihre Geschichte ist sehr unterschiedlich. Sauzet kann durchaus als eine der wichtigsten Weißweindomänen Burgunds bezeichnet werden- und diese Position gilt seit mindestens drei Jahrzehnten. Allerdings blieb man hier auch nicht von Schwankungen und gewissen Tiefs verschont. Insbesondere als Mitte bis Ende der 90er Jahre massiver Holzeinsatz die Weine maskierte und teilweise übertriebener Kellereinsatz für aufgemotzte Jungweine sorgte, die Weinkritiker überzeugen sollten. Glücklicherweise besann man sich schon wenige Jahre später wieder auf seine Stärken und die überragende Qualität und Einzigartigkeit der großen Lagen in Puligny-Montrachet. Weniger war und ist dabei mehr. Der Holzeinsatz wurde massiv zurückgenommen, sorgfältigere Weinbergarbeit, punktgenaue, relativ frühe Lese, biologische/biodynamische Weinbergspflege und ein zurückhaltender Ausbau.

Sauzet ist ein Aushängeschild für weißen Burgunder. Gérard Boudot, seit langen Jahren für die Domaine verantwortlich, hat nun auch einen Teil der Aufgaben an seinen Schwiegersohn übertragen.

Die 2015er Weine sind, um auf den Anfang zurückzukommen, prototypisch für Puligny und übertragen auch im Jahr 2015 die Eigenschaften der Weinberge in Form von Eleganz, Differenziertheit und Finesse ins Glas, wobei die gegenüber 2014 höhere Dichte auffällig ist, die natürlich etwas auf Kosten der Präzision geht. Gleichzeitig überwältigen Charme und Energie und die frappierende Frische der Weine fordert die ganze Aufmerksamkeit des Gaumens und der Sinne.

Besonders auffällig am Tag der Probe waren je nach Kategorie der **Puligny Village**, **Champs Cagnet** und **Combettes** und natürlich **Chevalier Montrachet**, der wahrscheinlich finessenreichste Wein, den man aus der Chardonnaytraube machen kann.



Domaine de Villaine

Bouzeron

Ein Qualitätsriese in bescheidenem Outfit. Wer kennt schon, außer eingefleischten Fans der Rebsorte Aligoté oder das Örtchen Bouzeron? Aligoté war früher einmal weit verbreitet ist aber in den letzten Jahren leider viel zu oft zum billigen Massenprodukt verkommen, das grundsätzlich an Bedeutung verloren hat.

Pierre de Benoist, Neffe des weitaus bekannteren Aubert de Villaine, ist ein leidenschaftlicher Anhänger des Aligoté, des wahren und einzigartigen aus Bouzeron. Ihm ist die Tradition und die Bewahrung eine Herzensangelegenheit und Leidenschaft, woraus ein Wein entsteht, der es in Qualität und Reifepotenzial locker mit einem guten Chablis aufnehmen kann. Seinen **Bouzeron 2015** beschreibt er so: „Geschmeidig, rund, fast cremig. Unser Bouzeron hat seine natürliche Frische und eine aromatische Salzigkeit bewahrt, die ihn äußerst bekömmlich macht.“ Nächster in der Reihe namentlich unscheinbarer Weine ist der **Bourgogne Chardonnay Les Clous Aimé**: Extrem intensiv und reichhaltig. Trotz seines druckvollen Auftritts bleibt er frisch und engmaschig.

Rully St. Jacques, von dem eine große Partie in einem neuen 1200 l Holzfuder ausgebaut wurde, hat sein Holz komplett verdaut, bändigt gleichzeitig mit seiner Struktur eine gewaltige Aromenbombe, die aber von einer eingebundenen Zitronenfrische entschärft wird, was am Gaumen einen lang anhaltenden Eindruck hinterlässt.

Von den beiden Rotweinen **Mercurey Montots** und **Bourgogne La Digoine** haben wir leider nur wenige Kisten. Beide sind Individualisten, für die es kaum einen Vergleich gibt. Subtil mit feinen Aromen der Kirschfrucht, dabei feingliedrig aber ausdrucksvoll.

Der **Saint Aubin 1er Cru Perrières** ist einer der Weine, die man in Blindproben gegen Vertreter aus Puligny, Meursault oder Chassagne stellen kann. Die Lage Perrières ist geprägt vom kalkigen Untergrund, der eine „staubige“ Mineralität bewirkt. Aromatische Tiefe und ein saliner, erfrischender Abgang sind Teil seines komplexen Charakters.

Jean Claude Bessin

Chablis

Jean-Claude Bessin sah sich in 2015 durch diverse Wetterprobleme beeinträchtigt. Genau am Tag bevor man mit der Lese beginnen wollte, wütete ein Hagelsturm und beschädigte einen Großteil des Montmains Weinbergs und führte so zu starken Ertragsausfällen.



Trotz aller Schwierigkeiten im Laufe des Weinjahrs, ist die Qualität im Glas sehr hoch. Die Weine zeigten bei der frühen Probe im Juni letzten Jahres eine enorme Konzentration bei gleichzeitiger Frische und klaren aromatischen Konturen. Die Frucht dominiert das florale und saline Element, was so typisch ist für gute Chablis. Große Extraktmengen machen die Weine sehr süffig und attraktiv während sie ihre für Chablis so typische Nervigkeit behalten.

Schon der **Vielles Vignes** zeigt Konzentration, guten Körper und baut am Gaumen viel Druck auf. Das Finale ist balanciert und dezent mineralisch.

Montmains zeigt klassischen Charakter, etwas mehr Eleganz, gute Länge und endet trocken mit zarter Bitter Lemon- Note und zeigt bereits viel Energie mit Zitrus, Jod und einem Hauch mineralischer Reduktion. Robust und solide, lang im Abgang.

Fourchaume ist ausdrucksvoll mit attraktiver grüner Frucht, Birnen und einem Hauch Austernschale. Exzellent gebaut, dicht und delikate.

Eine Sonderstellung nimmt **Fourchaume Pièce au Comte**, eine Parzelle mit sehr alten Reben im Fourchaume-Weinberg, ein. Hier spielen die alten Reben ihre Kraft aus: Der Wein ist saftig, massiv druckvoll, konzentriert und dicht.

Valmur, mit den ältesten Reben bei Bessin, ist kerniger, fokussierter und muskulöser mit vollmundigem langanhaltenden salzig, floral-fruchtigem Abgang.

In einem Jahr wie 2015 kann Chablis seinen manchmal etwas puristisch, strengen Charakter ablegen und tatsächlich auch in der Qualitätsspitze früh viel Spaß bereiten. Vorsicht Suchtgefahr!